

Starkes Team für die TU Graz

Seit 1. Oktober ist das neue Rektorat der TU Graz im Einsatz. In „TU Graz people“ stellen die Rektoratsmitglieder ihre Ziele und Pläne vor und erklären, was sie bewegt. Daneben geben sie Einblick in ihre Freizeit und verraten ihr ganz persönliches Lieblingsplatzl an der TU Graz.

Ines Hopfer-Pfister, Victoria Graf

Rektor Harald Kainz baut in seiner dritten Amtsperiode auf bewährter Zusammenarbeit auf: Horst Bischof ist – wie schon in den vergangenen beiden Perioden – als Vizerektor für Forschung tätig. Die TU Graz wird sich über ihre fünf Fields of Expertise weiter als eine der führenden internationalen Universitäten positionieren. Andrea Hoffmann verantwortet weiterhin Personal und Finanzen, der Name des Ressorts ist neu: Alle Mitarbeitenden tragen gemeinsam zum Erfolg der Universität bei, sie stehen nun auch in der Bezeichnung des Ressorts an erster Stelle. Claudia von der Linden setzt als Vizerektorin für Digitalisierung und Change Management einen frischen Fokus, der Name des Ressorts spiegelt einen der Schwerpunkte der kommenden Jahre wider: die Entwicklung zur digitalen Universität. Mit Stefan Vorbach komplettiert ein neues Gesicht das Rektorats-team: Der passionierte Lehrende und Forscher hat das Vizerektorat für Lehre übernommen. Er zeigt sich überzeugt, dass die Digitalisierung in Studium und Lehre noch mehr Einzug halten wird, darüber hinaus wird im Ressort Lehre u. a. die Studierbarkeit ein Kernthema der kommenden Jahre sein.

Ich freue mich sehr, mit einem starken Team in meine dritte Amtsperiode zu starten. Wir werden die dynamische Entwicklung der TU Graz weiterführen und uns mit voller Kraft den Herausforderungen an unsere Universität der Zukunft widmen.

Harald Kainz, Rektor

Eines möchte Rektor Kainz allen TU Graz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern zum Start in die neue Amtsperiode mitgeben: „Freude und Begeisterung, um die Zukunft mitzugestalten!“ ■



Das neue Rektoratsteam lenkt seit Oktober die Geschicke der TU Graz (v. l. n. r.): Stefan Vorbach als Vizerektor für Lehre, Claudia von der Linden als Vizerektorin für Digitalisierung und Change Management, Rektor Harald Kainz, Andrea Hoffmann als Vizerektorin für Personal und Finanzen und Horst Bischof als Vizerektor für Forschung.



© Lunghammer – TU Graz

Harald Kainz

Rektor

Welche Schwerpunkte setzt das neue Rektorat?

Die strategischen Themen Profilbildung in der Forschung, Internationalisierung und Kooperation mit Wissenschaft und Industrie werden gestärkt und konsequent weiterentwickelt. Neu ist die Digitalisierung in allen Bereichen (Lehre, Forschung, Verwaltung

und Third Mission), um unsere Arbeit noch effizienter und transparenter zu gestalten.

Worauf freuen Sie sich am meisten in den nächsten vier Jahren?

Auf die vielen Erfolge unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Ich bin sehr stolz auf die Lehrenden, die Forschenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicebereich wie auch die Studierenden der TU Graz. Als nur ein Beispiel möchte ich unser Cybersecurity-Team nennen, das sich weltweit profiliert hat. Unser Ziel ist es, Lehre und Forschung noch besser zu machen und die Anzahl an ERC-Grants, CD Labors, COMET-Programmen und Projekten weiter zu steigern.

Ihr Lieblingsplatz an der TU Graz ist ...

... die Terrasse der Mensa in der Biomedizinischen Technik mit Blick auf den Schloßberg.

Ausgleich zur Arbeit finden Sie ...

... beim Sport.



© Lunghammer – TU Graz

Horst Bischof

Vizektor für Forschung

Welche Anliegen sind Ihnen für die neue Amtsperiode am wichtigsten?

Hier hat sich im Vergleich zur letzten Periode nicht viel geändert: der Stellenwert der Grundlagenforschung, qualitätsvolle Dissertationen. Dies bildet die Basis für eine gute Kooperation mit der Industrie.

Auf welches Projekt der vergangenen vier Jahre sind Sie besonders stolz?

Es gibt viele Projekte, die gut gelungen sind und auf die die

TU Graz stolz sein kann. Ein besonderes Highlight für mich ist die Entwicklung, die die Leadprojekte genommen haben.

Wo gibt es Entwicklungspotenzial?

In der Forschung heißt Stillstand Rückschritt, also müssen wir uns überall weiterentwickeln – das macht meine Arbeit so spannend. Im Bereich Forschungsinfrastruktur braucht es besondere Anstrengungen.

Auf welche Aufgabe freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unseren Forschenden spannende Projekte zu entwickeln und zur Umsetzung beizutragen.

Ihre Lieblingsplätze an der TU Graz sind ...

... alle Kaffeeküchen.

Ausgleich zur Arbeit finden Sie ...

... beim Sport und in der Familie.



© Lunghammer – TU Graz

Andrea Hoffmann

Vizektorin für Personal und Finanzen

Welche Anliegen sind Ihnen für die neue Amtsperiode am wichtigsten?

Stärkere Positionierung der TU Graz als attraktive Arbeitgeberin, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Beibehalten der finanziellen Stabilität unserer TU Graz.

Auf welches Projekt der vergangenen vier Jahre sind Sie besonders stolz?

Auf die Betriebsvereinbarungen zur Arbeitszeit: Es ist uns ge-

meinsam mit den Betriebsräten gelungen, die Bedürfnisse nach persönlicher Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die dienstlichen Anforderungen des universitären Alltags zu vereinen.

Wo gibt es Entwicklungspotenzial?

Die professionelle Suche und Auswahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist immer wichtiger, um die besten Talente für unsere Universität zu gewinnen. Daher werden wir die bisherigen Abläufe des Bewerbungsprozesses in Richtung eines effizienten Recruitings weiterentwickeln.

Ihr Lieblingsplatz an der TU Graz ist ...

... die Aula. Hier spüre ich deutlich, dass die TU Graz nicht „irgendein Unternehmen“ ist, in dem ich „irgendeinen Managementjob“ ausübe.

Ausgleich zur Arbeit finden Sie ...

... in der Natur und in der Familie. Sehr schön ist, dass im März das dritte Enkelchen das Licht der Welt erblickt.



© Mörth – TU Graz

Claudia von der Linden

Vizektorin für Digitalisierung und Change Management

Welche Anliegen sind Ihnen für die neue Amtsperiode am wichtigsten?

Mein Fokus liegt auf Entwicklungen, die die gesamte TU Graz-Community unterstützen: Umsetzung der Digitalisierung in allen relevanten Bereichen, Change-Maßnahmen (Prozess-, Kultur- und Strukturverbesserungen) und noch mehr

Serviceorientierung sowie eine konsequente Weiterentwicklung der Marketingmaßnahmen.

Auf welches Projekt der vergangenen vier Jahre sind Sie besonders stolz?

2015 startete ich mit dem gänzlich neuen Thema „Kommunikation und Change Management“. Ich bin stolz, dass schon viel umgesetzt ist und die Mitarbeitenden positive Rückmeldungen geben. Besonders gefreut hat mich die gemeinsame Erarbeitung der Digitalisierungspolicy mit allen Mitarbeitenden und Gremien der TU Graz im Pilotprojekt „Digitale TU Graz“, das uns als Vorreiteruniversität in Österreich positioniert hat.

Ihr Lieblingsplatz an der TU Graz ist ...

... das „Haus der Digitalisierung“, in dem die Entwicklerinnen und Entwickler der Digitalisierungsinitiative bereichsübergreifend zusammenarbeiten.

Ausgleich zur Arbeit finden Sie ...

... in der Familie. Und gerne in noch mehr Sport (Vorsatz)!



© Lunghammer – TU Graz

Stefan Vorbach

Vizektor für Lehre

Welche Ziele möchten Sie in Ihrem Ressort umsetzen?

Unsere Zielgruppe sind kurz gesagt alle, die neues Wissen und Kompetenzen erwerben wollen. Für neue Studierende gilt es, Hilfe und Struktur im Einstieg zu geben. Für in Studien befindliche Studierende wollen wir gute Rahmenbedingungen und gutes Service bieten und Absolventinnen und Absolventen möchten wir im Sinne der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens wieder an die TU Graz holen.

Auf welche Aufgabe freuen Sie sich besonders?

Naturgemäß freue ich mich auf Aufgaben, wo es Erfolge zu feiern gibt, etwa weil wir Preise und Anerkennungen für herausragende Leistungen vergeben dürfen. Ich freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit allen Gruppen an der Universität, weil wir leider schnell die einzelnen Menschen hinter der Statistik, mit der wir uns auch beschäftigen müssen, nicht mehr sehen.

Ihre Lieblingsplätze an der TU Graz sind ...

... die Aula, weil dort häufig stolze Eltern und Verwandte den Erfolg ihrer Kinder feiern. Und mein Büro, weil sich mit schönem Ausblick und vielen Pflanzen gerne arbeiten lässt.

Ausgleich zu Ihrer Arbeit finden Sie ...

... in der Familie, beim Radfahren, beim Lesen, beim Heimwerken und beim Wandern.